

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Kusdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienan u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 2.

Verantwortlicher Redakteur
Nr. 7.

51. Jahrgang.
Donnerstag, den 3. Januar

Telegraphische Adressen:
Tageblatt.

1901.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Im „Amtlichen Zell“ wird die zweispaltige Zeile oder deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die viergespaltene Zeile 15 Pfennig.

Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Bewohner, welche Hunde besitzen, werden auf Grund von § 3 des Regulativs vom 9. Februar 1900, die im Bezirke des Ortsarmenverbandes Lichtenstein zu entrichtende Hundesteuer betreffend, hierdurch aufgefordert, bei Vermeidung der auf die Hinterziehung der Hundesteuer angeordneten Strafe längstens bis zum

15. Januar 1901

Schriftlich hier anzuzeigen, welche Hunde sie besitzen. Der Steuerbetrag auf das Jahr 1901 ist gegen Rückgabe des alten und Empfang eines neuen, diesmal weißen länglich viereckigen Steuerzeichens gleichzeitig zu bezahlen.

Lichtenstein, am 2. Januar 1901.

Der Stadtrat.

Stedner,
Bürgermeister.

Bekanntmachung.

das Streuen der Fußwege betreffend.

Es wird hiermit allen Hausbesitzern in Erinnerung gebracht, daß sie bei Vermeidung von 5 Mark Strafe nicht nur die Trottoirs und Fußwege vor

den Grundstücken von Schnee und Eis zu säubern und bei eintretender Blätte mit Sand und Asche zu bestreuen, sondern auch den von den Dächern herabgefallenen Schnee ohne Verzug zu beseitigen haben. Wenn das Streuen nicht bis vormittags 8 Uhr geschehen ist, tritt die obige Strafe ein.

Lichtenstein, am 2. Januar 1901.

Der Stadtrat.

Stedner,
Bürgermeister.

Landrenten fällig.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß die Hebamme Emilie Agnes Päßig aus Heinrichsort als 4. Hebamme für die Gemeinden Hohndorf und Ködlich eidlich in Pflicht genommen worden ist und dieselbe Rat.-Nr. 56B (Walther's Konditorei) hier wohnhaft ist.

Hohndorf, am 31. Dezember 1900.

Der Gemeinderat.

Schäufuß, G. D.

Politische Jahresrundschau.

II.

In Oesterreich-Ungarn kam man, was wenigstens die cisleithanische Reichshälfte anbelangt, auch im Jahre 1900 aus dem politischen Experimentieren behufs Beilegung des unglückseligen Nationalitätenhabers nicht heraus. Unter allgemeiner patriotischer Begeisterung der Bevölkerung beider Reichshälften wurde am 18. August der 70. Geburtstag des Kaisers Franz Josef begangen. Der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand ging mit der Gräfin Sophie Chotek eine morganatische Ehe ein, die dieser Verbindung, entsprechenden Kinder sind aber in Oesterreich wie in Ungarn vom Recht der Thronfolge insofern der vom Erzherzog Franz Ferdinand ausgesprochenen Verzichtleistung für seine Nachkommen ausgeschlossen. Sein Zusammengehen mit den übrigen Großmächten in der chinesischen Angelegenheit markierte Oesterreich-Ungarn durch die Entsendung eines kleinen Geschwaders in die chinesischen Gewässer.

Italien wurde im Jahre 1900 von einer erschütternden Katastrophe in Gestalt der am 29. Juli zu Monza erfolgten Ermordung des Königs Humbert durch einen anarchistischen Fanatiker getroffen; in der gesamten zivilisierten Welt rief diese Frevelthat tiefste Entrüstung hervor. Den erledigten Thron des Alpenreiches bestieg der jugendliche König Viktor Emanuel III., dem eine weit größere persönliche Initiative und Energie nachgerühmt wird, als sie sein ermordeter Vater besaß; hoffentlich gelingt es diesen Eigenschaften des jetzigen italienischen Herrschers, endlich die notwendigen mannigfachen Reformen in der Verwaltung seines Landes zu ermöglichen. An den gemeinsamen Operationen der Mächte in China beteiligte sich Italien durch Entsendung von Panzerschiffen und Landungsdetachements.

Frankreich erlebte im alten Jahre merkwürdigerweise keinen Kabinetswechsel, das Ministerium Waldeck-Rousseau wußte sich klug und geschickt im Sattel zu behaupten. Hierzu kam ihm allerdings der Umstand bedeutend zu Hilfe, daß in Paris die vom 1. Mai bis in den November hinein währende Weltausstellung stattfand, und in Rücksicht auf diese Veranstaltung wünschte man im Parlamente wie im Lande politische Krisen im Inneren möglichst fern zu halten. Die Pariser Weltausstellung selbst erwies sich äußerlich als ein neuer unbestreitbarer friedlicher Erfolg der Republik. Die chinesischen Ereignisse veranlaßten Frankreich zur Entsendung eines stattlichen Expeditionskorps in

Stärke von ca. 20 000 Mann unter General Boyren nach China.

Auch Rußland sah nicht viel des Bemerkenswerteren in seinen inneren Angelegenheiten. Zu erwähnen wäre immerhin das im Juni erfolgte Ableben des Ministers des Äußern Grafen Rurawiew; an dessen Stelle trat Graf Lambsdorff, der indessen bis auf weiteres nur Verweiser des russischen Ministeriums des Auswärtigen ist. Sehr stark engagiert war Rußland in Ostasien durch die Mandchurei aus angriffsweise gegen die anstehenden russischen Gebiete vor, sodas die zunächst dort vorhandenen nur schwachen russischen Truppenabteilungen einen harten Stand gegen die bedeutende chinesische Streitmacht hatten. Nach Eintreffen von Verstärkungen gingen die Russen aber ihrerseits zur Offensive vor und eroberten hierbei in einem glänzenden durchgeführten Feldzuge fast die gesamte Mandchurei, die sie auch wohl kaum wieder herausgeben werden. An den militärischen Operationen der verbündeten Truppen in der Provinz Petschili beteiligten sich aber die Russen nach dem Eintreffen des Generalfeldmarschalls Grafen Waldersee nur noch sehr lau, schließlich zogen sie gleich den Amerikanern ihre sämtlichen Truppen, mit Ausnahme einiger kleiner Abteilungen, wieder aus Petschili zurück. Wieder genesen ist Czar Nikolaus nach einer schweren Krankheit.

England sieht sich beim Eintritt in das neue Jahr noch immer in den bereits seit Oktober 1899 währenden Krieg mit den beiden Burenrepubliken Südafrikas verwickelt. Wohl errangen die Engländer im Laufe des Jahres 1900 bedeutende Erfolge in diesem Kriege, als deren bemerkenswertester sich die Kapitulation des Buren Generals Cronje mit 5000 Mann Ende Februar bei Paardeberg vor dem ihn eingeschlossen haltenden Marschall Roberts erweist. Die Befehung des größten Teils von Transvaal bis zur portugiesischen Grenze hin durch die Engländer war die Folge dieses Krieges, trotzdem sollten sie desselben wie auch anderer Erfolge nicht recht froh werden, und heute sehen sich die Engländer von den erneut vordringenden Buren, sogar wieder in der Kapkolonie, bedroht; an der schließlichen definitiven Niederlage der Buren kann indessen trotzdem wohl kaum ein Zweifel bestehen. Nicht unbeträchtliche Streitkräfte sandte England nach China, zur Teilnahme an den dortigen Operationen der Verbündeten. Zur Wahrung des status quo und der beiderseitigen Interessen in China schloß England mit Deutschland ein viel-erörtertes Abkommen ab.

Was die europäischen Staaten zweiten und dritten Ranges anbelangt, so seien aus ihnen die folgenden bemerkenswertesten Jahresbegebenheiten erwähnt: In Spanien machte das konservative Kabinet Silvela dem Ministerium Azcaraga Platz; eine im Herbst aufgebundene karlistische Bewegung verlief im Sande. Im benachbarten Portugal ersetzte ein Kabinet Pinheiro das zurückgetretene Ministerium Castro. England erwies Portugal in Südafrika mancherlei Gefälligkeitsdienste. Auch in anderen Ländern gab es Kabinetskrisen. In Dänemark wurde das Ministerium Hörring durch ein Kabinet Sehested abgelöst, in Schweden übernahm Admiral von Oster die Ministerpräsidentenschaft an Stelle Vostrom's, in Norwegen fand eine Umbildung des Ministeriums Steen statt. In Bulgarien etablierte sich ein umgebildetes Ministerium Jwanoff und in Serbien folgte dem Ministerium Georgiewitsch ein Ministerium Jwanowitsch nach; dieser Ministerwechsel hing mit der sensationellen Heirat des Königs Alexander zusammen, der die um eine Reihe von Jahren ältere Witwe Dragamashin zu seiner Gemahlin erhob. Aus den übrigen Balkanstaaten giebt es nicht viel zu berichten. Der bekannte Konflikt zwischen Rumänien und Bulgarien erfuhr seine gütliche Beilegung; Fürst Nikolaus von Montenegro nahm den Titel „Königliche Hoheit“ an. In Holland verlobte sich die Königin Wilhelmina mit dem Herzog Heinrich von Mecklenburg, in Belgien vermählte sich der Thronfolger Prinz Albert mit der Herzogin Elisabeth von Bayern.

Hinsichtlich des außereuropäischen Auslandes wäre nachstehendes zu erwähnen: In Nordamerika wurde der Republikaner Mac Kinley mit großer Mehrheit wieder zum Bundespräsidenten gewählt. Der greise Präsident von Transvaal, Krüger, unternahm eine Europareise, um eine schiedsgerichtliche Lösung des Konflikts zwischen England und den Burenstaaten herbeizuführen, doch muß seine Mission im Hinblick auf den Nichtempfang Krügers durch den deutschen Kaiser als gescheitert gelten. Noch nicht absehbar ist der Ausgang der chinesischen Wirren, trotz alles diplomatischen Verhandels.

Politische Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Se. Majestät der König ist infolge eines leichten Unwohlseins genötigt, das Zimmer zu hüten, und fiel deshalb die für den Neujahrstag